

Netzwerktreffen - Arbeitsprogramm

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

14.06.2019, 9 – 12 Uhr

Protokoll: Elise Kohnert

0. Protokoll des letzten Treffens und Festlegung der Tagesordnung

- Verabschiedung des Protokolls

1. Aktivitäten der Geschäftsstelle

- Auf der Mailingliste sind derzeit 245 Mitglieder. Es waren über 400, doch sind im Zuge der Anpassungen an die Erfordernisse der DSGVO etliche verloren gegangen. In jüngster Zeit melden sich viele ehemalige Mitglieder der Mailingliste wieder, um erneut aufgenommen zu werden. Auf der Mitgliederliste sind derzeit 87 Mitglieder. Unterschiede zur allgemeinen Liste sind, dass dort mehr Daten erhoben werden und die Liste den Mitgliedern zur Vernetzung untereinander zur Verfügung gestellt werden soll. Außerdem haben Mitglieder Wahlrecht für den Sprecher*innenkreis.

Andreas Bethmann macht den Vorschlag, die Mailinglisten von Google auf den Listserver des Deutschen Forschungsnetzwerks (DFN) zu migrieren. Das wird derzeit durch den Sprecher*innenkreis getestet. Ein Umzug wäre im Herbst 2019 denkbar. Die Anwesenden stimmen dem Vorschlag zu.

2. Kongresse, Vernetzung, internationale Netzwerke

- Ziel von Partnet: Mehr Sichtbarkeit als Netzwerk
- ICPHR: internationaler Zusammenschluss von Gesundheitswissenschaftler*innen, die partizipativ forschen. Jedes Jahr ein Arbeitstreffen. Seit längerer Zeit gibt es die Idee einer "Bibliothek" für Literatur. Vorkonferenz "Addressing Urban Health Disparities through Participatory Health Research " Im Herbst wird/kann Andreas davon berichten.
- DGPPN: Ein Symposium und zwei Beiträge die sich mit partizipativer Forschung beschäftigen (Referat Versorgungsforschung). Findet in der ersten Oktoberwoche statt.
- DGSMP: findet statt vom 16-18 September. Workshopangebot durch Susanne Hartung. (Armut und Gesundheit) Themenschrank Partizipation
- CARN: Wurzeln im Bereich der Pädagogik (findet in Split/Kroatien statt vom 16-18 Oktober) Partnet wird vertreten durch PartKommPlus in Form eines Workshops.
- Wie werden Symposien geplant? DGSMP/DGMS: Ad hoc Planung innerhalb von zwei Wochen. Die Idee ist, die entsprechenden Workshops etc. über das Jahr hinaus zu beobachten und ggfls. Über die Mailingliste bekannt zu geben.
- Vorschlag: Ansprechpartner*innen aus dem Sprecher*innenkreis bestimmen (zu den Kongressen) und diese transparent benennen.
- 25-28 Juni Konferenz in Düren: Deutsch-russische Städtepartnerschaft. Dort gibt das Referat Gesundheit einen leichten Einstieg in Partnet (Was ist Beteiligung/"Gesundheit ist mehr als Medizin")
- Vernetzung mit Österreich und der Schweiz: Auf der Berliner Werkstatt gab es das DACH-Café zum Vernetzen im deutschsprachigen Raum. Anregende Diskussionen aber eher informell.

3. Strategie

3.1 (Wie kann man ein Partnetprojekt werden?/wie kann das Prozedere aussehen)

Allgemeine Fragen zum Paper:

-Welche Kriterien sind/werden Festgeschrieben?

-Was wäre ein Partnetprojekt?

-Was ist der erwartete Nutzen eines Labels? <----Längere Expertise von Partnet//ggfls. momentan der Nutzen von Partnet noch höher als für das Projekt.

Fragen zu den einzelnen Punkten:

1) Der Wunsch kommt auf, dass unter diesem Punkt Kriterien genannt werden um eine Transparenz nach außen hin zu schaffen.

" durch den Sprecher*innenkreis geprüft werde" <--- bitte um andere Formulierung auf Grund von dem Inhalt der Partiziativen Forschung

4) Mitunter sind Netzwerkstreffen zu weit auseinander um ein wichtiges Projekt erst dann vorstellen zu können.

Allgemeine Gedanken:

Die Idee wird stellenweise als nicht fruchtbar empfunden. Ist es als Idee gedacht eines "Gütesiegels" oder soll das Netzwerk bekannt gemacht werden? <----- Was ist der Benefit? Methodisches Feedback ggfls.?

Muss es ein Projekt von Partnet sein? Oder kann es nicht auch von außenstehenden entwickelt werden und quasi als Qualitätsiegel genutzt werden, dass das Projekt partizipativ ist.

- Idee der Datenbank: zur Auflistung der Projekte um Sichtbarkeit zu steigern.
Offenlegen des Interesses von Partnet auf dem Zettel:
Möglichkeiten der Patenschaft? Sodass neue Projekte Hilfe erhalten können

Problematik: Es steht Partizipation drauf, ist aber keine Partizipation drin. Entwurf von Stellungnahmen von Partnet-Mitgliedern möglich? Wie wird Partizipative Forschung mit politischen Anliegen verbunden//Wo sind die Schnittstellen? Auch in der Politik und Außenwirkung darstellen, dass Partizipative Forschung nicht ausschließlich einen Gesundheitsnutzen hat, sondern in allen Lebenslagen dienen kann.

- SelbstverortungPartNet (Gesundheitsbezug?) – Entscheidungsprozess "Gesundheit" aus dem Logo nehmen? was spricht dafür? Gesundheit: ist ein multiperspektivisches Feld und inkludiert nicht nur die Biomedizin. Was spricht dagegen? Die Teilnehmenden können sich oft nicht unter dem Label "Gesundheit" identifizieren.

4. Workshop-Planungen

- Planungen der Workshops für 2019: 20 September 2019 Wissenschaftspraxis-Partnerschaften (wie kann das gelingen/Welche Stolperfallen gibt es?) ←PartKommPlus stellt sich als Projekt von Partnet vor.

Offene Frage: Benötigt der Workshop im Dezember einen Anschlusstermin?

- Die Autismusforschungskooperation lässt sich für einen Workshop gewinnen und hat Interesse über Langzeiterfahrungen und Hürden zu sprechen
- Termine Workshops 2020: 20 Juni; 18 September; 11 Dezember (DGSMP Kongress)
Themen müssen ggfls. Zusammengelegt werden. PartKommPlus mit politischen Strategien?!
Gesundheiten Workshop. Bodys einladen. Workshop und Gesundheiten ggfls. Zu einem Zusatztermin. Abschlussveranstaltung von PartKommPlus am 8. Juni 2020 in Berlin.

5. Berliner Werkstatt für partizipative Forschung

- 1 Anmeldefrist: 06. Januar 2020 <-- Alle Interessent*innen können sich anmelden als Teilnehmende oder als Workshopleiter*innen.
2 Anmeldefrist: 15.02.2020 Anmeldefrist nur für Teilnehmer*innen
Workshopdatum: 6 März 10-17 Uhr.
Alle sind aufgerufen sich zu beteiligen, wenn sie die Planung mitgestalten möchten.
Einführungsworkshop?! Susanne Giel und Suanne Hartung
Azize im Rahmen von Klug könnte die Werkstatt unterstützen.
Es bleibt bei einem Jährlichen Format
Feedback zur Werkstatt ist auf KHSB Website einsehbar. Auf der Partnetwebsite verlinkt darauf. Verantwortlichkeiten und Planungen

6. Mittelakquise

7. Veröffentlichungen

- Geplante (PartNet) Publikationen (VS Schwerpunktheft, Gesundheitswesen): Die geplante Publikation bei fqs von Partkompluss: Es war ein sehr frustrierender, aufwendiger Prozess. Am Ende kam jedoch keine Zusammenarbeit zustande.
Aktuell ist beim Springer-Verlag angefragt. Beantragung für Gelder läuft um Open Access zu ermöglichen (Ebook). Education Actual Research ist eine Zeitschrift, bei der Tina Cook Mitherausgeber ist und dort könnten englischsprachige Beiträge veröffentlicht werden.
- Newsletter für A & G? : Einmal pro Jahr auf zwei Seiten einen Bericht (was passierte letztes Jahr) und die anstehenden Termine für kommendes Jahr.
- Zeitschrift Frontiers fragt an: Open access Zeitschrift, die Mitarbeit steht noch zur Debatte.

Folgende Anregungen zum ausgehändigten Papier (Vereinbarung zur Veröffentlichung im Namen von PartNet – Netzwerk Partizipative Gesundheitsforschung (Entwurf, Stand: 21. Mai 2019)

- Punkt 1: „professionelle Zeitschriften“ ← gibt es auch unprofessionelle Zeitschriften? Was ist damit gemeint?
- Punkt 2: -„Das Thema der Publikation sollte (...)“ ← Wer legt das Thema wann und wie fest? Woran?
- Punkt 4 des Papiers: Der Zeitraum von 12 Monaten erscheint zu lang.
- „Personen mit Nachteilen“ ← Änderung des Satzes in eine positive Formulierung? Außerdem entstand eine Diskussion zur Bedeutung des Satzes; Deutungsmöglichkeit 1: Menschen ohne wissenschaftlichen Background. Deutungsmöglichkeit 2: Menschen die dies in ihrer Freizeit „erledigen“.

- Einigung über Gendern bei Partnet.

8. Verschiedenes, u.a. nächste Termine

- 05.07.19 Wer organisiert den Stammtisch, Mario Bach ist verhindert. Erstmal nicht.

9. Offener Austausch

- Fragen: sollte noch mehr verschriftlicht werden in Vorbereitung?
Ist im Punkt Strategien die Öffentlichkeitsarbeit inkludiert?
Ist überall partizipative Forschung „angekommen“?
Welche Vorurteile herrschen in entsprechenden Zeitschriften/Verlagen?
Sollte ein eigenes Journal herausgebracht werden?
Wie kann mit der Problematik von „Übersetzung“ von Forschungsergebnissen für andere Formate umgegangen werden?
- Einsparpotential: Tabelle der Kongresse mit Informationen und Daten um erneutes Erklären etc. zu vermeiden. Aufnahme von geplanten Workshops in Tabelle?

Anhang:



Wie kann man ein PartNet Projekt werden? Wie kann das Prozedere aussehen?

PartNet hat zum Ziel den partizipativen Forschungsansatz weiterzuentwickeln. Damit dies nicht nur in ehrenamtlicher Arbeit passiert, entwickeln der Sprecher*innenkreis und PartNet-Mitglieder der Projekte, um wichtige Anliegen des Netzwerks voranzutreiben. Da PartNet formal kein Zuwendungsempfänger sein kann, müssen die Projekte über die Institutionen der PartNet-Mitglieder abgewickelt werden. Dennoch sollte deutlich werden, dass das Vorhaben in PartNet entstanden und verortet ist. Das wird möglich, indem in der Projektbeschreibung deutlich auf PartNet verwiesen wird, das PartNet-Logo verwendet wird und das Projekte und seine Ergebnisse auf der PartNet-Homepage dargestellt werden.

Folgende Verfahrensschritte zur Auswahl von „PartNet-Projekten“ sind vom Sprecher*innenkreis erarbeitet und auf dem Netzwerktreffen vom xxxxxx abgestimmt worden:

1. Die methodische und inhaltliche Ausrichtung sollte durch den SprecherInnenkreis geprüft werden.
2. Die Entscheidung über die Annahme als PartNet-Projekt soll durch die Anwesenden auf den Netzwerktreffen erfolgen.
3. Die geplante Verknüpfung sollte im Netzwerkverteiler angekündigt werden, damit diejenigen, die Interesse haben, die Möglichkeit erhalten, zum nächsten Netzwerktreffen zu erscheinen oder sich per Mail zurückzumelden.
4. Projekte, die mit PartNet verknüpft werden, sollten auf den Netzwerktreffen vorgestellt werden und darüber hinaus gelegentlich über ihren Fortschritt berichten.
5. Das PartNet Logo muss bei der Projektdarstellung nach innen und außen eingebunden werden.
6. Die PartNet Projekte sollten auf der Internetseite und im Newsletter einen festen Platz erhalten.

Insbesondere durch die Punkte 2 und 3 erhofft sich der SprecherInnenkreis durch lebendige Diskussionen innerhalb des Netzwerkes die weitere Entwicklung der o.g. Kriterien im Laufe der Zeit und mit den Erfahrungen, die aus diesem Prozedere gewonnen werden. Insofern ist dieser Katalog der zukünftigen Revision unterworfen.

Vereinbarung zur Veröffentlichung im Namen von PartNet – Netzwerk Partizipative Gesundheitsforschung (Entwurf, Stand: 21. Mai 2019)

1. PartNet hat sich zum Ziel gesetzt, einmal pro Jahr als Netzwerk eine Publikation zu verfassen. Dieser gemeinsame Beitrag kann in wissenschaftlichen oder anderen professionellen Zeitschriften oder entsprechenden Anthologien/Sammelbänden erscheinen.
2. Das Thema der geplanten gemeinsamen Publikation sollte möglichst früh im PartNet-Verteiler bekannt gegeben werden, damit sich interessierte Personen dem Schreib-, Diskussions- und Abstimmungsprozess anschließen können; eine Deadline für Rückmeldungen ist dafür notwendig.
3. Dieser Prozess sollte durch mindestens eine Person aus dem aktuellen Sprech*innenkreis moderiert, bzw. angeleitet werden; ggf. kann diese Funktion auch delegiert werden, wenn die Zuständigkeiten klar und transparent geregelt sind.
4. Das Manuskript sollte in der Regel innerhalb eines Jahres (12 Monate) verfasst sein, damit der Prozess übersichtlich bleibt. Für die Mitarbeit von Personen mit Nachteilen* im Vergleich zu hauptberuflichen Wissenschaftler*innen sind angemessene Zeiten für die Prozessphasen einzuplanen bzw. anzupassen. Dies fördert eine Zusammenarbeit für alle. * bspw. Verfasser*innen von Abschlussarbeiten, wissenschaftliche Berufseinsteiger*innen oder Praxispartner*innen, die verantwortlich an partizipativer Forschung mitgewirkt haben.
5. **Strukturierung / Ablaufplan**
Ein nach Aufgaben und Zuständigkeiten gegliederter Ablaufplan für kollektive Bearbeitung schafft Transparenz. Für einzelne Teilprozesse/Folgebearbeitungen sollten jeweils mind. vier Wochen veranschlagt werden.
Änderungen im Ablaufplan sollte von dem/der Koordinator*innen (s. 5) nach Bekanntwerden den Ko-Autorinnen per Mail zugestellt werden.
6. Für die Publikation sollte PartNet als Erstautor genannt sein (wenn das möglich ist, nicht alle Zeitschriften stimmen hier zu).
7. Danach folgen diejenigen Person, die das Manuskript hauptsächlich verfasst haben in der Reihenfolge ihres Aufwands; und danach folgen die moderierenden/anleitenden Personen aus dem aktuellen Sprecher*innenkreis, wenn noch nicht genannt, in alphabetischer Reihenfolge.
8. Wenn möglich, sollte das PartNet Logo auf der Publikation erscheinen.
9. Die Abstimmung des Beitrags erfolgt 1) im Kreis der Ko-Autor*innen und 2) im aktuellen Sprecher*innenkreis
10. Die Publikation des Beitrags wird im Gesamtverteiler bekannt gegeben.

Jenseits der Möglichkeit, dass PartNet als Netzwerk veröffentlicht, ist es den Mitgliedern des Netzwerkes jederzeit in eigenen Publikationen möglich, auf das Netzwerk hinzuweisen, bzw. darauf aufmerksam zu machen.